# Bocholter Volksblatt

**Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.**

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 60 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,80 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,62 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hums.

**Nr. 54.** Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 26. Februar 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Temming in Bocholt. **39. Jahrgang**


# Amandus Temming †

In tiefster Trauer und herbem Schmerze schaut heute das „Bocholter Volksblatt" auf die Bahre seines Gründers und Verlegers, des Herrn Amandus Temming. Am Donnerstag abend 10 Uhr hat Gott seinem Leben ein Ziel gesetzt, nachdem er ein Alter von nicht ganz 67 Jahren erreicht.

Der Verstorbene war geboren als zweitältester von 4 Geschwistern am 26. Oktober 1843 als Sohn der Eheleute Emanuel Temming und Maria geb. Valk. Von Hause aus in der elterlichen Buchbinderei und in der Schreibmaterialienhandlung herangebildet, übernahm er nach der Eltern Tode — der Vater starb am 24. August 1871, die Mutter am 2. März 1878 — zusammen mit seinem älteren Bruder Joseph das Geschäft. Dasselbe hatte kurz zuvor eine bedeutende Erweiterung erfahren, durch Gründung dieser Zeitung, des „Bocholter Volksblattes", Weihnachten 1871. Herr Amandus Temming hat an dieser Gründung besonderen Anteil, da namentlich er es war, der, in vollem Verständnis für die Bedeutung eines kath. Blattes zu der schweren Kulturkampfzeit, für das von anderer Seite an das Geschäft gestellte Ersuchen, den Verlag des Blattes zu übernehmen, eintrat. Nachdem die Zeitung einmal da war, nahmen sich die beiden Brüder denn auch ihrer mit vollstem Eifer an. Zunächst widmete sich der ältere Bruder der Redigierung des Blattes, während der Verstorbene die Gesamtleitung des Zeitungsbetriebs wie des Geschäftes behielt. Später zeichnete Herr Amandus Temming auch selbst lange Jahre als verantwortlicher Redakteur für das gesamte Blatt und bis zuletzt noch für den Anzeigenteil. Mit der Uebernahme des elterlichen Geschäfts durch die beiden Brüder änderte sich der Firmentitel in „J. & A. Temming" um. Dem geschäftlichen Weitblick des Verstorbenen entsprang es, daß bald auch ein Buchhandel dem Geschäfte angegliedert wurde. Am 1. Oktober 1894 schied der ältere Bruder Joseph aus der Firma aus und der Verstorbene wurde alleiniger Inhaber der Firma J. & A. Temming. Er brachte das Geschäft, hauptsächlich auch unterstützt durch die tatkräftige, geschäftskundige und umsichtige Hilfe seiner Gattin, Frau Bernhardine geb. Bienemann, mit der er sich am 23. September 1884 vermählte, zu der großen Bedeutung und Blüte von heute, die weit über die Grenzen der Stadt Bocholt hinausgehen.

Nun hat ihn Gott nach einem arbeitsreichen Leben abgerufen, noch zu früh eigentlich für das Geschäft und seine Familie. An seiner Bahre trauern neben den 3 Geschwistern, die noch leben, die Witwe, 2 erwachsene Söhne, und eine noch nicht volljährige Tochter.

Der Verstorbene war ein überzeugungstreuer Katholik; seine katholische Ueberzeugung ließ ihn besonders während des Kulturkampfes viel Unbill, das ihm als Verleger des Blattes wurde, mannhaft und standhaft auf sich nehmen. An der Betätigung seiner katholischen Ueberzeugung ließ er es auch sonst nie und im geringsten fehlen. Er war auch ein echter, alter Bocholter Bürger, als solcher bei seinem jovialen, freundlichen und leutseligen Sinne bekannt und geachtet von jedermann. Arbeitswillig und arbeitstätig von Jugend auf, war er bis zum letzten Tage, wo ihn die Krankheit auf das Todesbett warf, um das Geschäft eifrigst besorgt. Und gerade der Zeitung galt seine besondere unermüdliche Fürsorge; mit ihr war er sozusagen verwachsen. Deshalb geht es ihr auch besonders nahe, daß nun der Tod ihn fortgenommen. Allein sein Name wird auf immer mit ihr verknüpft sein: Als Gründer und erster Verleger des „Bocholter Volksblattes" wird sein Gedächtnis in der Geschichte dieses Blattes unvergeßlich sein und erhalten bleiben, solange es überhaupt besteht.

**Möge er ruhen in Frieden!**

## Das Geheimnis der Toten.

Kriminal-Roman von R. Mandowsky.

5 Nachdruck verboten.

„Und warum nicht? Heinrich sah ihr kampfbereit in die Augen. „Nur Lumpen sind bescheiden! Habe ich nicht schon bewiesen, daß man scheinbar Unmögliches ausführen kann, wenn man nur Energie und einen eisernen Willen besitzt?"

„Das ist wahr," sagte Marie langsam, „aus dem Elend unseres Daheims hast du dich aus eigener Kraft hinaufgerungen."

„Du weißt am besten, Marie, was es mich gekostet hat, das zu erreichen, was ich durchsetzte. Durch tausend Entbehrungen, Abschreiben, Stundengeben und daneben fast ununterbrochene Arbeit bei Tag und Nacht habe ich mein Studium möglich gemacht. Keine Menschenseele hat mir geholfen, von klein auf sah ich mein Ziel unverrückbar vor Augen wie ein Stern, zu dem man aufblickt. Und jetzt endlich, in ein paar Wochen, bestehe ich mein Examen, und mit Auszeichnung, dessen bin ich sicher!"

Marie blickte den Bruder bewundernd an, er aber sprach weiter:

„Dann werde ich Assistent bei Professor Gerloczy; er hat es mir fest versprochen. Seine Frau hat ganz recht gesehen, er will mir wohl, fast wie einem Sohne. Er ist nicht mehr jung, die Praxis wächst ihm über den Kopf. In mir sieht er bereits seine Stütze, die Hand, die seine Ideen ausführt. Nicht einen der Unzähligen, die er herangebildet, sondern seinen Schüler, der dem Ruhme seines Namens neuen Glanz verleihen soll, ein Werkzeug der ärztlichen Kunst, das er allein geschaffen, sein Geschöpf, sein zweites verjüngtes Ich."

Als der junge Mann, in dessen Augen jetzt ein seltsames Feuer brannte, einen Augenblick schwieg, fragte Marie leise:

„Und Liebe, Heinrich, hast du nie an Liebe gedacht?"

„Liebe," wiederholte er sinnend, „ist ein großes Wort. Ich glaube, meine einzige wahre Liebe wird meine Wissenschaft sein und bleiben. Aber ihr kluges, freundliches Wesen ist mir sehr sympathisch. Ich fühle mich so ruhig und geborgen in ihrer Nähe, ich würde ihr sicher ein guter Gatte werden."

„Du denkst also wirklich daran, daß —"

„Kind, der Professor ist ein edler Mensch, er wird bei der Vermählung seiner Tochter nicht nach Geld fragen. Er ist sehr reich und weiß, daß sein Schwiegersohn, wenn er dabei ein tüchtiger Arzt ist, mehr Geld erwerben kann, als er je brauchen wird. Ein berühmter Frauenarzt hat heutzutage ein größeres Einkommen als ein paar Minister zusammengenommen."

„Aber selbst wenn die Geldfrage keine Rolle spielt, glaubst du, daß der Professor vorurteilsfrei ist, sich über unsere Familienverhältnisse hinwegzusetzen?"

„Familienverhältnisse!" Er lachte bitter; „wie fein du dich ausdrückst, Marie. Du hast ganz recht, hier liegt die größte Gefahr, unser aller Unglück, das wir durchs Leben schleppen sollen wie der Galeerensklave die Kugel am Beine. Aber ich empöre mich dagegen. Ich sehe nicht ein, warum Kinder für die Sünden ihrer Eltern büßen müssen. Wenn ich einst um Lucie werbe, soll man in mir bloß den „Doktor" Rosenau, den Mann der Zukunft sehen und nicht den des Verkommenen." —

„Halt ein!" bat Marie gequält, „er ist doch unser Vater."

Sie schweigen jetzt beide, in Gedanken versunken gingen sie weiter. Die ganze Kerpeserstraße mit ihrem Lichterglanze und fröhlich hastigen Geschäftsleben hatten sie durchschritten und bogen jetzt beim Zentralbahnhofe in die finstere Nebengasse ein.

Hier waren sie zuhause und stiegen alsbald die schmutzige, ausgetretene Treppe eines ärmlichen Hauses hinan.

Ihrer letzten Worte erinnernd, „Doch höre nur, mir scheint, wir kommen gerade zur rechten Zeit."

Unwillkürlich zögerten die beiden einen Augenblick vor einer Tür, aus der ein undeutlicher Lärm drang; dann öffnete Heinrich.

Das Zimmer, in welches sie nun traten, nachdem sie eine kleine, finstere Küche durchschritten hatten, sah wüst genug aus. Es war mit einer gewissen schäbigen Eleganz möbliert. Dort lagen zwei rote Ripssessel zerbrochen am Boden und eine ebenfalls zerbrochene Petroleumlampe ergoß soeben ihren stinkenden Inhalt über einen mit Flecken besäten Teppich, auf dem sie, von wütender Hand geschleudert, lag.

Im Zimmer befanden sich bloß zwei Personen. Ein großer, dicker Mann in Hemdärmeln und ein Mädchen, auf welches der Mann wie ein Verrückter losschlug. Es war so dunkel in dem Raume, daß man die Gesichtszüge nicht erkennen konnte.

Während Marie wie gelähmt an der Tür stehen blieb, war Heinrich mit einem Sprunge neben dem Wütenden, den er mit nerviger Faust zurückriß.

„Laß das Mädchen in Ruhe!" herrschte er ihn dabei mit vor Empörung fast bis zur Unkenntlichkeit veränderten Stimme an.

Der Angegriffene war über den unerwarteten Ueberfall so erstaunt, daß sein Opfer Zeit fand, ins Nebenzimmer zu entschlüpfen und die Tür hinter sich zu verriegeln. Jetzt erst hatte der Mann sich wieder gefaßt. Aus seiner Brust kam ein Knurren wie aus der eines tollen Hundes, der sich zum Beißen anschickt.

„Was unterstehst du dich, frecher Bube!"

Und die riesigen Hände zu Fäusten geballt, ging er auf Heinrich los.

Marie stieß einen Angstschrei aus, der junge Mann aber stand unbeweglich und erwartete den Angriff.

„Ich bin stärker als du und — bei Gott — ich schlage dich nieder, wie du es verdienst."

Jemand war in die Küche getreten und hatte rasch eine Lampe entzündet, denn ein Streifen gelben Lichtes fiel jetzt durch die halb geöffnete Tür auf die beiden Männer, die sich unbeweglich, Auge in Auge, wie das Raubtier und sein Bändiger gegenüberstanden.

Eine Frau mit einem Korbe am Arme trat jetzt ein und drängte sich rasch zwischen beide. Sie schein nicht allzu sehr erstaunt, offenbar war sie an ähnliche Szenen schon gewöhnt.

„Was hat's wieder gegeben?" rief sie klagenden Tones, „rede du, Heinrich."

„Er war gerade dabei, Sophie totzuschlagen, als wir nach Hause kamen," antwortete der Angeredete mit dumpfer Stimme.

„Heiliger Gott, Mann, warum? Was hat sie denn verbrochen?"

Der Zorn des Riesen war offenbar schon verraucht, die Stimme seiner Frau schien eine merkwürdige Beruhigung auf ihn auszuüben. Die Fäuste sanken schlaff herniederund er schlürfte in seinen Filzschuhen in die finsterste Ecke des Zimmers, wo er sich niedersetzte.

„Laßt mich in Ruhe," brummte er dabei, „zum Theater will sie gehen.

Marie hatte inzwischen ein Licht hereingebracht und begann schweigend die Spuren der Zerstörung zu beseitigen.

„Na, und wenn," sagte die Frau, ihr Umhängetuch ablegend, „was ist denn dabei Schlimmes?"

Ein böses Funkeln erschien wieder in seinen kleinen, blutunterlaufenen Augen.

„Mezi' dir's ein- für für allemal, daß ich das nicht leide," schrie er und schlug dabei auf einen kleinen Tisch neben sich, daß die Splitter davonflogen. „Ich war königlicher Beamter, und eher erwürge ich die Dirne, als daß ich eine Komödiantin in meinem ehrbaren Hause

# Die Wahlrechtsvorlage in der Kommission.

* Berlin, 24. Febr.

Die Wahlrechtskommission des Abgeordnetenhauses verhandelte heute morgen über den freisinnigen Antrag, daß die Wahl der Abgeordneten durch die Wahlmänner ebenfalls geheim sein soll. Ein Redner des Zentrums führte aus: Die Urwähler müßten imstande sein, kontrollieren zu können, daß die Wahlmänner auch in dem Sinne wählten, in dem sie sich verpflichtet hätten. Es sei hierbei bedauerlich, daß man für die geheime Wahl der Wahlmännner die indirekte Wahl der Abgeordneten in den Kauf nehmen müsse. Die geheime Wahl der Wahlmänner sei aber so wichtig, daß man diese unter allen Umständen zu erreichen suchen müsse. Wer sich als Wahlmann wählen lasse, bekenne sich dadurch doch schon als Vertreter einer bestimmten Partei. Wenn die Wahl der Abgeordneten auch geheim wäre, könne man ja gar nicht kontrollieren, ob ein zwischen zwei Parteien abgeschlossener Kompromiß von den Wahlmännern auch durchgeführt werde und Verdächtigungen der Wahlmänner wäre Tür und Tor geöffnet. Das Zentrum werde gegen den Antrag stimmen.

Der Sozialdemokrat führt aus: Für die Sozialdemokraten habe die geheime Wahl bei der Beibehaltung der indirekten Wahl der Abgeordneten gar keinen Wert. Die Verbindung der geheimen Wahl mit der indirekten Wahl sei eine Persiflage der geheimen Wahl. Der nationalliberale Redner tritt für den Antrag der Freisinnigen ein und glaubt, eine Kontrolle der Wahlmänner sei nicht nötig. Man müsse den gewählten Wahlmännern mehr Vertrauen schenken.

Der Redner des Zentrums erwidert, daß seine Darlegungen gar nicht widerlegt seien und man gar nicht entgegnet habe, wie denn ein Kompromiß eingehalten werden könne. Es sei nicht recht ersichtlich, ob die Rede des Sozialdemokraten eine Disposition für eine Volksversammlungsrede oder die Grundlage zu einem Vorwärtsartikel gegen das Zentrum abgeben solle. Daraus gehe aber hervor, wie wenig Wert die Sozialdemokraten auf die geheime Wahl überhaupt legten. Man werde selbstverständlich seitens des Zentrums versuchen, dahin zu wirken, daß die Wahlmänner nicht allein aus den Stimmbezirken, sondern aus dem ganzen Wahlkreise genommen beziehungsweise gewählt werden könnten.

Ein kons. Redner bemerkt, daß die Sozialdemokraten bei der geheimen Wahl wie bei der öffentlichen Wahl Terrorismus üben würden.

Ein weiterer Redner des Zentrums betont nochmals, daß seine Partei prinzipiell für das geheime und direkte Wahlrecht eintrete, und führt dann weiter aus, es handele sich jetzt lediglich um die Frage: Kann eine Verbesserung des Wahlrechts wirklich erreicht werden? Im Abgeordnetenhause sei ja nicht einmal eine Mehrheit für die gleiche, geheime und direkte Wahl zu erreichen. Für die geheime Wahl würde sich auch nur eine kleine Mehrheit im Plenum ergeben und dann wäre es sehr fraglich, ob die Regierung und das Herrenhaus nachgeben würden. Man glaube aber, daß, wenn das Zentrum in der Frage der indirekten Wahl nachgebe, sich für die geheime Wahl eine große Mehrheit ergebe und dann die Regierung und das Herrenhaus diese Anzahl eher Rechnung tragen würde. Das geheime Wahlrecht sei ein wesentlicher Fortschritt. Werde dasselbe nicht erreicht, bleibe ja die Stellung des Zentrums zum ganzen Gesetz immer noch frei.

Der sozialdemokratische Redner habe selbst erklärt, daß er auf direkte oder indirekte Wahl nicht viel Wert lege. Da nun das Zentrum den gleichen Standpunkt einnehme, werde es von den Sozialdemokraten bekämpft. Das Zentrum könne machen, was es wolle, es werde immer von den Sozialdemokraten bekämpft werden. Darin liege das Zugeständnis der Macht und der Bedeutung des Zentrums und deshalb richte sich der Kampf der Sozialdemokratie ganz allein gegen das Zentrum.

Der Pole spricht sich ebenfalls dahin aus, daß die Möglichkeit gegeben sein müsse, bei der öffentlichen Wahl der Abgeordneten die Wahlmänner aus dem ganzen Wahlkreise zu nehmen. In zweiter Lesung sei darauf Bedacht zu nehmen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag der Freisinnigen mit 19 Stimmen der beiden konservativen Parteien und des Zentrums gegen 9 Stimmen der übrigen Parteien abgelehnt. Es bleibt also bei der öffentlichen Wahl der Abgeordneten durch die geheimgewählten Wahlmänner.

Die übrigen Paragraphen der Vorlage werden ohne wesentliche Debatte angenommen. Damit ist die erste Lesung der Vorlage beendet. Es liegen noch Resolutionen der Freisinnigen und Nationalliberalen vor, eine Vermehrung der Abgeordneten, bzw. Neueinteilung der Wahlkreise durch das Gesetz vorzunehmen. Auf Antrag des Zentrums wird mit 15 gegen 13 Stimmen beschlossen, die Beratung der Resolutionen erst am Schluß der zweiten Lesung in der Kommission vorzunehmen. Die zweite Lesung soll Donnerstag den 3. März beginnen und die sitzungsfreien Tage für sie verwendet werden, damit vor Ostern die zweite Beratung im Plenum erfolgen kann.

## Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 27. Februar.**

**St. Georg.**

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

**Liebfrauen.**

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

**St. Joseph.**

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

**St. Klara.**

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

**St. Agnes.**

(Gymnasium).
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

### Andachten im Laufe der Woche.

**St. Georg.**

**Donnerstag** ½9 Uhr Sakramentshochamt.

**Donnerstag, Freitag** und **Samstag**, abends ½9 Uhr, **Andacht zum h. Joseph.**

**Herz-Jesu-Freitag** (4. März).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von ½8 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten; desgleichen Freitag morgen.

**Liebfrauen.**

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Am Donnerstag abend von 6 Uhr an ist Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am Freitag in der Frühe.

**St. Joseph.**

Von 6—¼8 Uhr ist das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt. Gelegenheit zum Beichten ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

**St. Klara.**

**Dienstag** 6 Uhr Antoniusandacht.

### Verein der ewigen Anbetung.

Donnerstag morgen 6 Uhr
**hl. Messe in St. Georg.**

## Gottesdienst-Ordnung.

**Rhede.**

**Sonntag, den 27. Februar.**

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. ½3 Uhr Fastenandacht mit Predigt.
Am **Freitag, 4. März,** Verehrung des hl. Herzen5 Jesu.


## Vertreter.

Ein bei den Fabrikanten gut eingeführter Herr für den Verkauf einer **vorzüglich bewährten**

**Kesselstein-Lösung**

gesucht. Nur Agent. mit Ia. Ref. beliebe Ang. u. **V. 816** an die Ann.-Exped. **Jak. Bowinckel,** Elberfeld, zu send.

Gesucht

**Haspelerinnen**

**sofort gesucht.**

**Spinnerei Rote Erde.**

**Manchesterhosen, Pilothosen, blauleinene Jacken und Hosen**

**zu billigen Preisen**

stets vorrätig.

Gebe bei **Barzahlung** noch

**4 % Vergütung.**

**Bernh. Feldhaus,**

86 Hohenzollernstr. 86.




## Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, gestern abend gegen 10 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den

**Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Bocholter Volksblattes"**

Herrn

# Amandus Temming,

**Inhaber der Firma J. & A. Temming,**

nach kurzer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 67. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Wir bitten, des teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Angehörigen:

**Bernhardine Temming** geb. **Bienemannn,**
**Joseph Temming,** Referendar,
zurzeit Einjährig-Freiwilliger,
**Heinrich Temming,**
**Berta Temming.**

Bocholt, Rastatt, Cleve, Düsseldorf, Herne, 25. Februar 1910.

Das feierliche Seelenamt wird am Montag, dem 28. Februar, morgens ½9 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche gehalten; im Anschluss hieran findet die Beerdigung vom Sterbehause, Nordstrasse 27, aus statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



## Nachruf.

Gestern abend 10 Uhr starb nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser verehrter Prinzipal, **Herr Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Bocholter Volksblattes"**

# Amandus Temming,

**Inhaber der Firma J. & A. Temming,**

im 67. Lebensjahre.

Als Gründer und Inhaber des „Bocholter Volksblattes" und der Firma J. & A. Temming war uns der teure Verstorbene stets ein Vorbild erfolgreicher beruflicher Pflichttreue. Wir betrauern in seinem Hinscheiden den Verlust eines leutseligen Prinzipals, der in gleicher Weise um die gedeihliche Entwicklung der Firma wie um das Wohl seines Personals besorgt war und jedem, der von ihm Rat und Hilfe begehrte, in bereitwilligster Weise beistand.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und seiner im Gebete dankbar gedenken.

**Er ruhe in Frieden!**

Bocholt, den 25. Februar 1910.

**Das Gesamtpersonal der Firma J. & A. Temming.**

## Kath. Gesellen-Verein.



Am Donnerstag abend gegen 10 Uhr starb unser Ehrenmitglied Herr

**Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Bocholter Volksblattes"**

# Amandus Temming,

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 67. Lebensjahre.

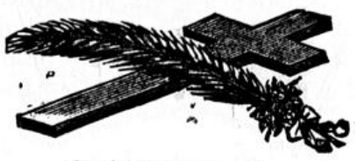
Der Verstorbene war Mitgründer unseres Vereins, dem er stets ein besonderes Interesse bewahrte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten

Bocholt, den 25. Februar 1910.

**Der Vorstand.**

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, dem 28. Februar, morgens ½9 Uhr, in der St. Georgius-Pfarrkirche, darauf die Beerdigung von Sterbehause, Nordstraße 27 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.



## Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem am 24. d. Mts. erfolgten Hinscheiden unseres inaktiven Mitgliedes

Herrn Buchdruckereibesitzers

# Amandus Temming

in Kenntnis zu setzen.

Zu der am Montag, 28. d. Mts., morgens 9¼ Uhr, stattfindenden Beerdigung laden wir unsere Mitglieder ein und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Bocholt, den 25. Februar 1910.

**Der Vorstand der Westfalia,**
**Verein für kath. Kaufleute und Beamte.**


## Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren

**Konst. Terstegge, Jos Reyenhaus und Alois Valk**

in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1,— und Mk. 2,—.

**Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul.**

**Günstige Gelegenheit!**

3 in sehr gutem Zustande befindliche geräumige

**Arbeiterwohnungen,**

auf dem Hochfeld in Bocholt gelegen, sowie ein daselbst gelegenes, zirka 100 Ruten großes

**Baugrundstück,**

zu Bauplätzen geeignet, mit 60 Meter Straßenfront unter günstigen Bedingungen zu kaufen.

Näheres bei **Joseph Heinrichs, Rhede.**

**Wohnungen.**

**Kleine Wohnungen zu vermieten.**

Näheres **Heinr. Philipps,** Dingerloer Chaussee.

**Dalli-Seifenpulver** ist und bleibt trotz aller Neuerscheinungen das Allerbeste



Empfehle zu Sonntag:

**Feinstes Rindfleisch**
Pfund 65 Pf.,
**feinstes Kalbfleisch**
Pfund 85 Pf.,
**feinstes Hammelfleisch**
zum billigsten Tagespreise.

**M. Goedhart,**
Fernsprecher 352.

---

**Wichtig für Damen!**

Besonders günstige Gelegenheit bietet sich den geehrten Damen beim Einkauf von

**Stickereien**

und **Festons.** Ich versende an Private Madopolamstickerei auf Doppelstoff Meter 10 Pf., für Beinkleider und Nachtjacken Meter 15 und 20 Pf., Rockstickerei Meter 30 und 40 Pf., bunte Stickereien Meter 15 und 20 Pf, Wäschebändchen, grosse Auswahl, 10 Meter 20 Pf., Hemdenpassen (Handarbeit) Stk. M 1,10, Klöppelecken (Handklöppelei) 60 Pf., Kisseneinsätze „Schlafe wohl", „Träume süss" 20 Pf., Klöppe spitzen Meter 20 Pf. Muster versendet umgehend und franko das

Stickerei-Versand-Haus
**A. Seider, Danzig.**

---




Freiw. Anerkennungsschreiben erster Rosenkenner u. Liebhaber beweisen die Unübertrefflichkeit unserer

**Prachtrosen.**

Wir liefern diese in den herrlichsten Farben und edelsten Tee- und Remontantsorten, die noch in diesem Sommer ununterbrochen bis in den Winter hinein blühen, sowohl im Garten, als in Töpfen, für Zimmer und Balkon,

**= fabelhaft billig =**

10 St. M. 3.—, 20 St. M. 5.40, 50 St. M. 12.— postfrei in starken Büschen mit Namen, Farbe, Kulturanweisung und Anerkennungsschreiben.

**Köllner-Baumschulen**
Kölln bei Elmshorn (Holstein).
Lieferant Kgl. u. Fürstl. Höfe.
Prima-Hochstammrosen M. 1.20, 10 St. M. 11.—, 20 St. M. 20.—.
Garantie für tadellose Ankunft.

---

**Kellerei Eintracht,**
**Bocholt, Kirchplatz.**

| | | |
|---|---|---|
| Moselweine . . | M. 0.80 bis M. 2.00 | pr. 1/1 Fl. mit Glas. |
| Rheinweine . | M. 1.00 bis M. 4.50 | |
| do. rot (Obering. Spätrot) | M. 1.60 | |
| Ahrwein (Walporsheimer) | M. 1.50 | |
| Bordeaux . . . . . | M. 1.20 | |
| Burgunder . . . . . | M. 2.60 | |
| Malaga . . . . . | M. 1.50 | |
| Madeira . . . . . | M. 2.50 | |
| Portwein . . . . . | M. 2.50 | |
| Sherry . . . . . | M. 2.50 | |
| Cognac vieux . . . . . | M. 3.00 | |
| Franz. Champagner 1/1 Fl. | M. 4.50 | |
| do. 1/2 „ | M. 2.55 | |

In Deutschland auf Flaschen gefüllt).
Preise für Champagner incl. Steuer).
Ausführliche Preislisten frei.
**Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.**
Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

---

**Wie süß**

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**
von **Bergmann & Co., Radebeul**
Preis a Stück 50 Pf, ferner macht der
**Lilienmilch-Cream-Dada**
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei:
**Geschw. Höpfner,** Drogerie,
**Herm Wielers,** Neustraße,
**Wilhelmine Wink**

---




**Accumulatoren**
für elektrische
**Kleinbeleuchtung**
Kleine Zellen 1,40 M.
200 versch. Grössen.
Jährl. Prod ü. 100 000
Illustr. Listen franko.
**Alfred Luscher**
Dresden 22/64.

---

**Pianino,**

hochelegantes Konzert-Instrument, mit weichem, vollem Ton, wegzugshalber preiswert zu verkaufen.

**Ludgerusstraße 5,** Parterre (Navarditor).

---

Ein schöner, dreijähriger



**Fuchs-Wallach**
zu verkaufen.
**Lambert Giesing,**
Liedern.

---

# Eichen-Verkauf.

**Am Dienstag, dem 1. März 1910, vormittags 11 Uhr,**
sollen im **Penekamp'schen Busch,** in der Nähe der Eisenbahnstation Isselburg-Anholt,

**37 schwere Eichenstämme mit 109,04 Fm. Inhalt,**

worunter Stämme bis zu 80 cm Mittendurchmesser, öffentlich meistbietend verkauft werden. Das Holz eignet sich teilweise zu Tischler- und schwerem Bauholz, teilweise zu Seepfählen.

**Anholt,** den 16. Februar 1910.

**Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.**

---

# Oeffentlicher Verkauf.

**Am Mittwoch, dem 2. März cr., nachm. 3½ Uhr,**
werde ich in der Wirtschaft **Jos. Großwiele** „Zum steifen Arm" die dem Fabrikarbeiter **Bernhard Barking,** hier, zugehörige, an der **Sachsenstrasse** belegene

**Besitzung,**

bestehend aus den Parzellen

Flur 46 Nr. 524/54, groß 18 a 62 qm,
Flur 46 Nr. 527/54, groß 2 a 21 qm

**mit aufstehendem Wohnhause Nr. 124 und Anbau** öffentlich, meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Bedingungen sind auf meinem Bureau zu erfahren.

**L. Hebberling,**
Königl. Notar.

---

**Am Mittwoch, dem 2. März, nachmittags 1¼ Uhr,**
werde ich im freiwilligen Auftrage im **Reidick'schen** Saale hier folgende Gegenstände:

**1½ Dtzd. Stühle, 2 Waschkommoden, 2 vollständige Betten, 2 Bettladen mit Matratzen, 2 Tische, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, 2 kleine Spiegel, Bilder, Lampen, 2 Sofas, Waschgarnituren, 3 Oefen, 1 Gasofen, 2 Kleiderschränke**

öffentlich und meistbietend auf Kredit versteigern.

Beträge bis zu 5 Mark sind bar zu zahlen.

Die zu verkaufenden Sachen sind gebraucht und können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Bocholt, den 24. Februar 1910.

**Heinrich von Delft,**
beeidigter Auktionator.

---

# Grundstücks-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn **Hugo Kosthorst** werde ich am
**Donnerstag, dem 10. März cr., nachm. 2½ Uhr,**
in der Restauration **Kösters** zu **Dingden** folgende Heidegrundstücke:

1. **Am Krechtinger Weg zirka 800 Ruten 20jähr. Kiefernbestand,**
2. **am Veen zirka 480 Ruten,**
3. **am Wäkelkamp zirka 900 Ruten größerer Holzbestand**

öffentlich und meistbietend auf Kredit versteigern.

Bocholt, den 23. Februar 1910.

**Heinrich von Delft,**
beeidigter Auktionator.

---

# Oeffentlicher Verkauf.

Die dem Armenfonds Rhede gehörigen, in der Gemeinde Altrhede in der Nähe des Gehöftes der Wwe. Bernhard Steverding belegenen Grundstücke Flur 18 Nr. 221 = 38,16 Ar groß, und Flur 18 Nr. 609/194 = 23,15 Ar groß, sollen

**am Dienstag, dem 22. März 1910, vormittags 11 Uhr,**
**im Amtsbureau in Rhede** im Wege des öffentlichen Meistgebotes verkauft werden.

Nähere Auskunft erteilt der unterzeichnete Amtmann.

Rhede, den 5. Februar 1910.

**Der Amtmann:**
**Vrede.**

---

# Kinematograph,

**Ecke Nobel- und Realschulstrasse.**
**Erstes und vornehmstes Unternehmen dieser Branche am Platze.**
**Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend erstklassige Schlager.**

**Sonntag, den 27. Februar 1910:**

# Der Sohn des Fischers.

Ein Fischer zieht mit seinem Sohn auf den Fischfang aus. Abends bricht ein Sturm los, infolgedessen das Schiff untergeht. Beide retten sich auf Planken und werden, mit den Wellen kämpfend, auseinandergetrieben. Die Gattin, welche vergebens auf die Rückkehr ihrer Lieben wartet, begibt sich zur See und kann nach langem Hin und Herfahren ihren Gatten retten, während der Sohn von den Wellen ans Land gespült wird.

2. Der Veteran und sein Retter (Drama).
3. Steeplechase in London (herrliches Sportbild).
4. **Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet** (herrliches Drama).
5. Der Christbaum (voll Humor).
6. Liebe macht blind echt drollig).
7. Ein Athlet neuer Art (zum Tränenlachen).
8. Das Geldstück (echt humoristisch).
9. **Fang junger Bären in der Ariège** (herrlich koloriert).
10. Wie man zu einem Anzug kommt (echt humoristisch).

**Eintrittspreise:** 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
**Kinder:** „ „ 25 Pf., „ „ 15 Pf.

---

**Mensch,**



**da hört doch alles auf,**

Sie kennen noch nicht Eckstein's Cigaretten?

Eckstein's **DA CAPO**-Cigaretten
von A. M. Eckstein & Söhne, Dresden.
Stück 3, 3½, 4 und 5 Pfg. Zu haben in Cigarrenläden.

---




Delikatess-Margarine
bietet vollwertigen Ersatz für

***Naturbutter***

in jeder Verwendungsart. — Bräunt, schäumt und duftet wie diese und ist ebenso leicht verdaulich. Man versuche auch

***Rheinperle***

feinste Süssrahm-Margarine — den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche. — Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten:
Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch

---

Arbeiter-Kleidung für alle Branchen.

**Elegante Herren-Anzüge,**
**gut gearbeitete Kommunion- und Kinder-Anzüge,**
in allen Fassons,
empfiehlt

**Bernhard Kemming,** Schneidermeister.
Nordstr. 31. Nordstr. 31.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

---

# Landwirte,

**denen daran gelegen ist, eine wirklich ertragreiche Ernte zu erzielen,**

lassen sich nicht durch das scheinbar billigere Angebot anderer Düngemittel beirren, sondern

**verwenden nur den**
seit mehr als 35 Jahren sich
**glänzend und sicher bewährten, echten**

# Peru Guano „Löwenmarke".

Die natürliche Zusammensetzung der Nährstoffe des **echten Peru Guano „Löwenmarke"** verbürgt nebst einer bedeutenden Verbesserung des Bodens eine **hervorragend zuverlässige Düngungs-Wirkung,** die von keinem anderen Düngemittel erreicht wird. Der **echte Peru Guano „Löwenmarke"** ist deshalb

**der beste und billigste Dünger.**

**Centrale Guano-Fabriken, Düsseldorf.**
**Alleinverkauf bei Herren**
**Gebr. Boland in Suderwick.**

---

**Bändwurm mit Kopf** wird auch in vielen hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch **„Solitaenia",** unschädl., wohlschmeckendes Pulver, das bei allen Wurmkrankheiten, auch bei Maden- und Spulwürmern, eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Weiterei! Kein Brechreiz! Nur **„Solitaenia"** echt mit Anweis. 2,50 M, für Kinder 1,50 M, b. Eins. d. 2,75 M bez. 1,75 M franko. Depots: Dolana, Grasstrasse 10, Rudolfs 8, Arons, Schubert 83, Richt. 99, Lober, Lee, Dresden 3.
**Erhältlich in allen Apotheken.**

---

Erteile gründliche
**Nachhülfe in allen Elementarfächern.**
Gefl. Offerten unter **B. S.** an die Expedition ds. Bl.

---

**Ausstattung**
für
**Kommunion u. Konfirmation**
empfehlen
**J. & F. Biergans.**

---

Abgeschlossene
**ETAGE**
des Hauses **Navardiistr. 38** sofort oder später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

---

**Anzugstoffe,**
**Kostümstoffe,**
**Kleiderstoffe,**
**Blusenstoffe,**
**Schürzenstoffe,**
**Besatzartikel**
empfiehlt billigst
**Bernh. Pollmann,**
Reste und Partiewaren,
Bocholt, Langenbergstraße Nr. 9

---



Empfehle von heute ab:
**Prima Rindfleisch pr. Pfd. 65 Pf.**
**(ohne Knochen 90 Pf.),**
**Schweinefleisch pr. Pfd. 85 Pf.**
**(Filet 1,00 M.),**
**Speck pr. Pfd. 85 Pf.**
Ferner sämtliche **Wurstsorten** zu den billigsten Tagespreisen.
**Philipp Kohlbecher,**
Viktoriastraße.

---

Mehrere hundert Zentner
**Rüben**
verkauft **Karl Bovenkerk, Hamminkeln.**

---

Mehrere 1000 Pfd.
**Rüben**
zu haben bei
**G. Tebrügge (Gut Boland), Liedern.**

---

Einige Karren
**Kuhdünger**
zu verkaufen.
**Ewaldstraße 18 c.**

---



**Jagdhund,**
braun, kurzhaarig, entlaufen.
**Müller,**
Hamburger Weg 8

# Günstige Kaufgelegenheit
# wegen Umbau.

**Besonders günstige Einkaufsgelegenheit für Kommunion-Ausstattungen.**

## Kleiderstoffe:

**Cheviot,** reine Wolle, blau Meter **75 Pf,** schwarz und in allen Farben 1,25 M. 108 cm breit 1,55 M

**Satintuch,** schwarz, von 1,40 4,00 M., farbig, von 1,70—3,00 M.

**Mohaire-Diagonal** u. Crepe schw. u farb von 1,45—1 85 M.

**Kammgarn,** feine mod Farben, **1,70 M.**

**Popeline,** neueste Modefarben, **2,75 M.**

**Moderne Blusenstoffe** in allen Farben und Preislagen.

## Wäsche für Kommunikanten:

**Mädchenhemde 78—125 Pf.**

**Mädchenhosen**
von 90 Pf. an, mit breitem Feston 1,25 M.

**Kommunionröcke**
mit Feston 1,50—1 95 M.

**Tuch-Unterröcke,**
schwarz, blau, braunrot 1,65, 2,35, 2,70 M.

**Strümpfe, reine Wolle,**
Paar 88, 125—160 Pf.

**Korsetts** 95, 135, 175 Pf

**Damen Wäsche,**
großes Lager, in allen Preislagen

## Konfektion,

hochelegante neue Fassons:

**Kommunion-Anzüge**
5 50, 11,50, 18,00, 23,00, 26,00, 30,00 M

**Burschen-Anzüge**
8,00, 11,00, 15,00, 20,00, 30,00 36,00 M.

**Herren-Anzüge**
9,75, 11,00, 14,00, 16,00, 19,00, 25,00 M.

**Hochmoderne Herren-Anzüge**
27,00, 30,00, 36,00, 40,00, 45,00, 55,00 M.
Bester Ersatz für Maß

## Baumwollwaren

aus günstigen, vorjährigen Abschlüssen:

**Hemdennessel,** 88 cm breit, per m 33 Pf

**Weißes Hemdentuch,** hervorragende Qualität, pr. m 39 Pf.
**Reeller Wert 50 Pf.**

**Kleiderflanell** pr m 25 Pfg.

**Reste:** Kleiderstoffe, Futterstoffe, Hemdentuche.

**Linoleum-Vorlage** Stck. 65 Pf

**Damen-Mäntel, Pelze, Hauben, Handschuhe werden jetzt enorm billig abgegeben.**

# Warenhaus A. WEYL.

---

## Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

**Hauptanstalt Elberfeld.**

**Zweiganstalten:**
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, Saarbrücken, Trier.

**Depositenkassen:**
Bernkastel-Cues, Cronenberg, Coch, Hilden, Lippstadt, Moers, Neuß, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

**Kommanditen:**
Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.**
**Annahme von Spareinlagen.**
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**
**Verwaltung von Depots,**
**Ausstellung von Kreditbriefen.**

**Wir sind Annahmestelle für Einzahlungen zu Gunsten von Scheckkonten bei dem K. k. Postsparkassen-Amt in Wien.**

---

Wir suchen den

## Alleinverkauf

unseres **allgemein bekannten** und **beliebten** kohlensauren Mineralwassers

## Gerolsteiner Sprudel

für **Bocholt** u. Umgebung einer solvent. Firma zu übertragen.

**Gute Lagerräume Bedingung; Fuhrwerk erwünscht.**

**Gerolsteiner Sprudel, G. m. b. H., Köln a. Rh.**

---

## Theater-Abteilung
des
## Deutschen Meister-Verbandes
**Bezirksverein Bocholt**

**Sonntag, den 27. Februar,**
im Saale **„Zum grossen Kurfürsten"**
**(Th. Opperbeck):**
**Aufführung des historischen Schauspieles**

# Johanna,
## oder die Zerstörung Speyers.

**Preise der Plätze:**

Im Vorverkauf in der Restauration „Zum grossen Kurfürsten", in den Zigarrengeschäften von Johann Bothe, Wwe. Wieschhölter, Wilhelm Benning, Neustr, Franz Wiethold, bei den Mitgliedern und an der Kasse Sperrsitz 1,00 M., 1 Platz 0,75 M., 2. Platz 0,50 M.

**Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.**

Kinder zahlen **volle** Preise.

**Der Vorstand.**

---



**Dr. Boemers feinste Süssrahm-Margarine**

## „Stolz des Hauses"

**unübertroffenes Erzeugnis!**

**sollte in keinem Haushalte und in keinem Geschäfte fehlen.**

**Zur besonderen Beachtung!** Der Name **„Stolz des Hauses"** ist das gesetzlich geschützte Kennzeichen dieses feinsten Butterersatzes Verlangen Sie also ausdrücklich: **„Stolz des Hauses".**

VERTRETER für Bocholt:

**Aug. Thiel, Bocholt.**

---

Das chemische Reinigen der
**Teppiche, Portieren, Dekorationen, Spitzen, Deckchen usw.**
besorgt tadellos bei unübertroffener rascher und billiger Bedienung
**Jakob Ingenschay. Fernruf 347.**
**Einzige Färberei und chemische Wäscherei in Bocholt.**

---

# Pilo

**Pilo** ist unbestritten die Krone aller Schuhputzmittel. Es erzeugt im Moment eleganten, dauerhaften Hochglanz und erhält dabei das Leder!

**Verlangen Sie nur Pilo.**

---

## Ohlendorff's Peru-Guano
**„Füllhornmarke"**
ergibt **höchste Erträge** an schmackhaften und gehaltreichen Kartoffeln

---

## Steinhauerei und Marmorschleiferei
von
# Gebrüder Wiese
**(vormals A. Wiese),**
**Bocholt, Nordwall Nr. 6,**
empfehlen ihr **grosses Lager fertiger**
## Grabdenkmäler
**in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und Sandstein,** ferner
**Mettlacher Flur- und Wandplatten (Esterchen)**
in reicher Auswahl,
**sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-Aufsätze, Treppenstufen und Spülsteine.**